

Nur diese
Stimme
zählt für
Tirol!

Hier die
8 hinein-
schreiben!

1	X	ÖVP	8
---	---	-----	---

Europawahl 2019

Bei der **Europawahl am 26. Mai** werden die politischen Weichen in der europäischen Union neu gestellt. Eine Wahl, die auch für uns in Tirol eine ganz besondere Bedeutung hat. Denn Herausforderungen wie der steigende Transit können nur gemeinsam gelöst werden. Ganz entscheidend ist dabei, dass wir eine starke Stimme im Europaparlament haben, die sich für unsere Interessen einsetzt und für unsere Anliegen kämpft. **Barbara Thaler**, die wir in dieser Sonderausgabe der VPNEWS ausführlich vorstellen werden, ist mit Platz acht auf der Bundesliste der ÖVP **die einzige Tiroler Kandidatin, die**

eine echte Chance auf den Einzug ins europäische Parlament hat. Damit das gelingt, braucht es aber einen breiten Schulterschluss und die Unterstützung aller Tirolerinnen und Tiroler, denn erstmals entscheidet allein die Anzahl der **Vorzugsstimmen** darüber, wer für die Volkspartei ins europäische Parlament einziehen wird.

Deshalb: Am 26. Mai Volkspartei wählen und die Zahl ACHT ins Vorzugsstimmenfeld schreiben. Denn nur diese Stimme zählt für Tirol!

Barbara Thaler ganz persönlich!

Wo sie aufgewachsen ist, was ihr wichtig ist, was Europa für sie bedeutet? Die Antworten dazu gibt's im großen Interview auf den Seiten 2 und 3!



Am 26. Mai nicht im Lande?

Mit der Briefwahl kein Problem. Wo und wie man die Unterlagen beantragen kann und was man beachten muss, erklären wir auf Seite 4 dieser Ausgabe!





Das große Interview mit Tirols EU-Spitzenkandidatin Barbara Thaler!

Geboren 1982 in Kufstein und aufgewachsen in der Gemeinde Thiersee, führte die Ausbildung schon früh nach Innsbruck. Mit 25 Jahren gründete sie ihr erstes Unternehmen und begann sich in der Wirtschaftskammer zu engagieren. Gereiht auf Platz 8 der Bundesliste der Volkspartei, ist Barbara Thaler als Tirols EU-Spitzenkandidatin derzeit in allen Tiroler Gemeinden unterwegs, um für ihre Kandidatur zu werben.

Schon in jungen Jahren haben Sie den Weg in die Selbstständigkeit in der IT-Branche gewählt. Wie ist es dazu gekommen?

Nein, eigentlich überhaupt nicht. Ich bin in der Unterländer Gemeinde Thiersee aufgewachsen und habe dort die Volksschule und anschließend in Kufstein die Hauptschule besucht. Viel Zeit haben wir als Kinder auf dem Bauernhof meiner Großeltern in Schwoich verbracht. Nach der Hauptschule wollte ich eigentlich Kindergärtnerin werden. Da ich aber in der Schule an der Kettenbrücke keinen Ausbildungsplatz erhalten habe, was durchaus auch etwas mit dem Bastelstück zu tun gehabt haben könnte, das offenbar nicht den Erwartungen entsprochen hat (lacht), habe ich mich fürs Gymnasium angemeldet. Dort wurde auch mein Interesse für die Informatik geweckt. Nach der Matura habe ich dann bei verschiedenen IT-Firmen gearbeitet, Politikwissenschaft studiert und später dann am MCI das

Studium der Wirtschaftsinformatik aufgenommen. Da das damals aber nur als Vollzeitstudium angeboten wurde, habe ich den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, um zeitlich flexibel zu sein. Auch wenn es nicht immer einfach war, das alles unter einen Hut zu bringen, war es im Nachhinein die beste Entscheidung meines Lebens. Verantwortung für meine Mitarbeiter und meine Kunden zu übernehmen, macht mir heute genauso viel Spaß wie am ersten Tag.

Und woher kommt das politische Interesse?

Begonnen hat alles eigentlich mit Richard Schober, der damals für seinen Gemeinderatswahlkampf in Innsbruck noch Helfer gesucht hat. Nach den Hausbesuchstouren sind wir oft noch stundenlang zusammengesessen, um über Politik und Gesellschaft zu diskutieren. Man hat damals gespürt, wie sehr er für die Stadt und die Bürgerinnen und Bürger gebrannt hat. Das hat mich unglaublich beeindruckt und begeistert. Daraufhin habe ich selbst begonnen, mich politisch zu engagieren und den Weg in die Interessenvertretung gefunden. Parallel zu meiner Funktion als Vizepräsidentin der Tiroler Wirtschaftskammer darf ich mich seit 2018 auch als Stellvertreterin von Landeshauptmann Günther Platter in der Tiroler Volkspartei einbringen.

Als Österreich 1995 der EU beigetreten ist, waren sie 12 Jahre alt. Welche Erinnerung haben Sie daran?

Ich bin in Thiersee, nur einen Steinwurf von der deutsch-österreichischen Grenze entfernt, aufgewachsen. Als dann die Grenzbalken hochgezogen wurden und wir als Jugendliche das erste Mal ohne Zollkontrollen nach Deutschland fahren konnten, war das ein prägendes Ereignis. Die neue Freiheit konnten wir



Tirol wählt die „8“. Auch Bundeskanzler Kurz unterstützt Barbara Thaler beim Wahlkampf.



Auf Einladung von Barbara Thaler besichtigen EU-Abgeordnete aus Südtirol und Bayern den Brenner Basistunnel und sprachen sich für einen länder- und parteiübergreifenden Schulterschluss zur Güterverlagerung aus. (Im Bild mit MEP Ulrike Müller (Freie Wähler, Bayern) und MEP Herbert Dorfmann (SVP, Südtirol))

so hautnah selbst erleben. Auch wenn die Union nicht perfekt ist, hat mich die Begeisterung für das europäische Projekt seitdem nicht mehr losgelassen.

Welcher Bereich ist Ihnen in Bezug auf Europa besonders wichtig?

Kein anderes Bundesland ist so unmittelbar und direkt von europäischen Themen betroffen wie Tirol. Daher setze ich mich besonders für jene Bereiche ein, die für uns in Tirol wichtig sind und nur auf europäischer Ebene gelöst

werden können. An erster Stelle steht hier für mich der internationale Transit, der zur unerträglichen Belastung geworden ist. Der zentrale Schlüssel für eine nachhaltige Entlastung ist der Brenner Basistunnel mit samt seinen Zulaufstrecken. Um das Bewusstsein zu stärken, wie entscheidend dieses Projekt für den gesamten Alpenraum ist, habe ich im April EU-Kandidatinnen und -kandidaten und EU-Abgeordnete aus unseren Nachbarländern zu einer Besichtigung des Brenner Basistunnels eingeladen. Wir waren uns dabei partei- und länderübergreifend einig, dass wir beim Bau der Zulaufstrecke – vor allem in Bayern – mehr Tempo machen müssen.

Europakritische Parteien sind auf dem Vormarsch. Was muss sich in Europa ändern, damit die Menschen wieder mehr Vertrauen in die europäische Union gewinnen?

Die Menschen dürfen nicht das Gefühl haben, dass ihnen die Europäische Union vorschreibt, wie sie zu leben haben. Ich wünsche mir eine Union, die sich um die großen Themen wie Migration oder die internationale Handelspolitik kümmert, aber den Regionen Luft zum Atmen lässt. Nichtsdestotrotz gibt es für mich keinen Zweifel, dass die EU trotz mancher Schwächen ein Erfolgsprojekt ist. Durch die turbulenten Diskussionen über den Brexit ist dieses Bewusstsein meines Erachtens wieder stärker geworden. Die offenen Grenzen, die gemeinsame Währung, die Zollfreiheit – das alles ist es wert verteidigt zu werden.

Wordrap mit Barbara Thaler:

Facebook:

Sollte man nicht alles anvertrauen

Brenner Basistunnel:

Schlüssel zur Verkehrsentslastung

Smartphone: *(m)ein Arbeitsgerät*

Tradition:

Identität, Gemeinschaft, Dahoam

China:

Partner aber auch Konkurrent

Transit:

muss von der Straße auf die Schiene

Victor Orban:

bringt Europa nicht weiter

Bayern:

muss beim Verkehr einlenken

Gesundheit: *sollte ich mehr drauf schauen*

Sie haben den Brexit angesprochen. Seit mittlerweile drei Jahren beherrscht dieses Thema die europäische Union. Wie kommt Europa aus dieser Spirale raus und was sollte die Union daraus lernen?

Die schlechteste Lösung ist ein harter Brexit, weil dadurch alle verlieren. Die Verlängerung der Austrittsfrist bis Oktober halte ich deshalb für vertretbar. Danach muss aber Schluss sein. Denn auch wenn ich es sehr schade finde, haben sich die Briten in einer demokratischen Abstimmung für diesen Weg entschieden. Das ist zu akzeptieren. Was durch das Brexit-Chaos aber offensichtlich wird und was sich nun rächt, ist, dass sich die EU im Vorfeld nie wirklich mit einem solchen Szenario auseinandergesetzt hat. Die Lehre aus diesem Chaos muss deshalb sein, dass man klare Regeln für einen Austritt schafft, auch wenn ich natürlich hoffe, dass das britische Beispiel keine Nachahmer findet.



Barbara Thaler unterwegs in ganz Tirol. Rund 400 Termine stehen bis zur Wahl im Kalender.

In der Volkspartei entscheiden bei dieser Wahl ausnahmslos die erzielten Vorzugsstimmen über den Einzug ins Parlament. Wie schätzen Sie Ihre Chancen ein?

Ich bin überzeugt, dass es gerade für Tirol – als Region im Herzen Europas – wichtig ist, eine direkte Stimme in Europa zu haben. Das versuche ich bei meinen rund 400 Terminen, die ich bis zur Wahl am 26. Mai in ganz Tirol absolviert haben werde, bewusst zu machen. Ich bin die einzige Tiroler Kandidatin, die eine echte Chance auf den Einzug ins Parlament hat. Das geht aber nur, wenn ich bei der Wahl mit vielen Vorzugsstimmen gestärkt werde und möglichst viele die Volkspartei wählen und die Zahl 8 ins Vorzugsstimmenfeld schreiben. Dass es schaffbar ist, davon bin ich felsenfest überzeugt. Ich werde jedenfalls bis zum 26. Mai jeden Tag nutzen, um für Unterstützung zu werben und deutlich zu machen, wie wichtig es ist, dass Tirol in Zukunft im EU-Parlament vertreten ist.

Tiroler Volkspartei, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4

Österreichische Post AG/Sponsoring, Post 16Z040822 S

Impressum

VPNews – Informationen und Positionen der Tiroler Volkspartei, Mai 2019; Für den Inhalt verantwortlich: Martin Malaun; Tiroler Volkspartei Landtagsklub; Redaktion: Sebastian Kolland, Margreth Falkner; Fotos: VP Tirol, Julian Angerer, Tanja Cammerlander, Thomas Isep; Produktion: Swerakdruck, Innsbruck; Anschrift für alle: 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0)512/53 90-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at Hinweis: Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer. Personenbezogene Daten nutzen wir ausschließlich laut unseren Bestimmungen zum Datenschutz und geben sie keinesfalls an Dritte weiter. Nähere Infos unter: www.tiroler-vp.at/datenschutz/

Sind Sie am 26. Mai verhindert?

Dann nutzen Sie die Briefwahl!



1. WAHLUNTERLAGEN ANFORDERN

- WANN?** → bis **22. Mai 2019** schriftlich
→ bis **24. Mai 2019, 12:00 Uhr**, persönlich
- WO?** → in Ihrem Heimat-Gemeindeamt
- WIE?** → persönlich mit Ausweisdokument
→ formlos schriftlich
→ per E-Mail
→ über die Internetseite Ihrer Gemeinde
→ über www.wahlkartenantrag.at
→ über das digitale Amt per APP oder www.oesterreich.gv.at

- ZUSTELLUNG** → ab dem **2. Mai 2019** werden Wahlkarten übermittelt
→ Wahlkarten mit Stimmzettel werden per Post zugestellt
→ Wahlkarten können persönlich abgeholt werden

- 2. WÄHLEN** → Stimmzettel ausfüllen und ins Wahlkuvert stecken
→ Kuvert in den Rücksendeumschlag geben
→ Wahlkarte persönlich unterschreiben (Eidesstattliche Erklärung) und verschließen
→ Wahlkarte rechtzeitig abschicken oder bei der zuständigen Bezirkswahlbehörde abgeben
- mit der Post versenden (muss vor dem Wahltag am **26. Mai 2019** angekommen sein. Postweg beachten!)
- Am Wahltag kann die bereits zur Briefwahl verwendete Wahlkarte auch bei jeder Bezirkswahlbehörde und in jedem Wahllokal abgegeben werden; es erfolgt dann eine Weiterleitung an die zuständige Bezirkswahlbehörde.

Stephanie Pletzenauer, Dominik Traxl und Christian Steininger unterstützen Tirols EU-Spitzenkandidatin auf der Bundesliste der ÖVP! Wir haben sie gefragt, warum die EU-Wahl so wichtig ist.



Stephanie Pletzenauer
(Fieberbrunn, Platz 18)

„Europa ist nicht nur ein Vertrag und Kontinent. Europa ist Heimat, aber vor allem ist Europa eine Verantwortung und diese haben wir in der Hand! Die EU, das größte Friedensprojekt, ist es jedenfalls wert, sich aus unserer Komfortzone zu begeben und am 26. Mai zu wählen!“

Dominik Traxl
(Zams, Platz 29)



„Ich gehöre zu einer Generation, die nur ein Leben mit und in der EU kennt. Manchmal gehen wir zu leichtfertig mit dieser Tatsache um. Ich möchte junge Menschen deshalb motivieren, am 26. Mai zu wählen und sich für Europa stark zu machen. Wir brauchen im EU-Parlament eine Tiroler Stimme, die sich für den ländlichen Raum und die Berglandwirtschaft einsetzt!“



Christian Steininger (Lienz, Platz 41)

„Mit Barbara Thaler haben wir die Chance, eine Tiroler Stimme im EU-Parlament zu haben, die sich für uns um die Themen kümmert, die in Tirol von besonderer Bedeutung sind – wie der Verkehr und die Zusammenarbeit der Regionen. Jeder soll die Chance nutzen, wählen zu gehen, damit unsere Anliegen auf europäischer Ebene gehört werden!“

Termine

Auftakt zur EU-Wahl mit EVP-Spitzenkandidat Manfred Weber
Wann: Samstag, 4. Mai 2019, 10 Uhr
Wo: Sofiensäle, Wien

Bundeskanzler Sebastian Kurz in Tirol
Wann: Mittwoch, 22. Mai, 18 Uhr
Wo: Messe Forum 1, Innsbruck

Gemeindeklausur der Tiroler Volkspartei zu Wohnen und Pflege
Wann: Freitag, 24. Mai, 13.30 Uhr
Wo: Villa Blanka, Innsbruck